

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Schmidt (Wuppertal), Bading,  
Mertes und Genossen

betr. **Schutz von Mensch und Tier auf Verkehrswegen**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist ihr bekannt, daß — ausgenommen die Aufstellung von Sperrzäunen — die bisher getroffenen Maßnahmen
  - Aufstellung der Verkehrszeichen „Wildwechsel“,
  - Aufstellung reflektierender Leuchtstäbe,
  - Ausholzung der Straßenränder,
  - Geschwindigkeitsbegrenzungennicht den gewünschten Erfolg hatten und z. B. auf der Bundesstraße B 257 innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Kottenforst in den Jahren 1962 und 1963 nach amtlichen Feststellungen bei jedem fünften Verkehrsunfall Wild beteiligt war?
2. Ist sie bereit, in Zusammenarbeit mit den Ländern
  - a) die für Mensch und Tier besonders gefährlichen Verkehrswege im Bundesgebiet und den Grad ihrer Gefährdung ermitteln zu lassen,
  - b) über die Erfahrungen bei den Versuchen zur Gefahrenabwehr (z. B. Sperrzäune, Wildtunnel, Gelblicht) umfassend zu berichten,
  - c) bis zum Abschluß der Ermittlungen nach b) vorläufige Maßnahmen nur an Hand eines nach den Ergebnissen zu a) aufzustellenden Planes — ohne Anerkennung einer Rechtspflicht — unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte weiterzuführen?

Bonn, den 25. Oktober 1966

*Unterschriften umseitig*

**Dr. Schmidt (Wuppertal)**

Adorno  
Dr. Aigner  
Benda  
Burgemeister  
Dichgans  
Dr. Elbrächter  
Dr. Hesberg  
Illerhaus  
Dr. Löhr  
Frau Dr. Maxsein  
Mommel  
Prochazka  
Rollmann  
Ruf  
Wagner

**Bading**

Bauer (Würzburg)  
Dr. Bechert (Gau-Algesheim)  
Brück (Holz)  
Brünen  
Frau Eilers  
Fellernaier  
Haase (Kellinghusen)  
Frau Herklotz  
Hirsch  
Frau Dr. Hubert  
Jacobi (Köln)  
Jahn (Marburg)  
Kulawig  
Liehr  
Dr. Mommer  
Dr. Müller (München)  
Dr. Müller-Emmert  
Peters (Norden)  
Dr. Rinderspacher  
Dr. Schäfer  
Dr. Schmidt (Offenbach)  
Schmitt-Vockenhausen  
Westphal

**Mertes**

Dr. Dehler  
Frau Dr. Diemer-Nicolaus  
Eisenmann  
Graaff  
Mauk  
Moersch  
Dr. Rutschke